

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Objekt: Appell an die deutsche Frau!</p> <p>Museum: Stadtmuseum Dresden<br/>Wilsdruffer Straße 2<br/>01067 Dresden<br/>+49(0)351 4887301<br/>sekretariat@museen-dresden.de</p> <p>Sammlung: Gesundheit</p> <p>Inventarnummer: SMD_SD_1980_00459</p> |
|--|--|

## Beschreibung

Die nationalsozialistische Propaganda zielte schon seit 1933 auf die Reduzierung des Tabakkonsums in der Bevölkerung und vor allem bei den Frauen. Durchsetzen konnten sich die Kampagnen allerdings nicht.

Der erneute Aufruf im Jahr 1941 erfolgte nun auch, weil die Tabakwarenproduktion wegen Rohstoff- und Arbeitskräftemangels gedrosselt worden war. Hier standen wieder die Frauen im Fokus. Sie sollten besonders auf ihre Gesundheit achten, da sie den Arbeitspflichten (Ersatz in den Betrieben für die Männer an der Front) und den Mutterschaftspflichten nachzukommen hatten. In Restaurants und Lokalen war der Verkauf von Tabakwaren an und der Konsum für Frauen verboten.

## Ausführliche Beschreibung

Seit dem späten 19. Jahrhundert war Dresden ein Hauptort der Lebensreform in Europa. Hier hatten Naturheilkunde und Hygienebewegung ein Zentrum. In den 1920er/1930er Jahren gelang dem Dresdner Mediziner Fritz Lickint der Nachweis der Gesundheitsschädigung durch das Rauchen. Dies wurde die Grundlage für die Arbeit des Deutschen Hygiene-Museums und des Bundes deutscher Tabakgegner.

Die Industrie reagierte mit dem Vertrieb von als „leicht“ und „natürlich“ beworbenen Produkten, der Einführung des Zigarettenfilters, der Züchtung nikotinarmer Pflanzen, der Minderung von Schadstoffen und der Zusammenstellung entsprechender Tabakmischungen. Mit dem Jahr 1933 endete die liberale Tabakpolitik des Staates, der allerdings auch später steuerlich vom Konsum profitierte. Die NS-Machthaber ordneten ihre Anti-Tabak-Kampagnen in die NS-Rassenideologie und –Geschlechterpolitik ein und letztlich der Kriegsführung unter. Bis in das Jahr 1976 (BRD) bzw. 1986 (DDR) stieg der Zigarettenkonsum noch an. Seitdem führten soziale Veränderungen in der Gesellschaft und Nichtraucherschutzgesetze zur Stagnation und schließlich zum Rückgang des Verbrauchs.

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier

Maße:

H/B: 31,6 x 46,9 cm

## Ereignisse

Hergestellt      wann      Juni 1941

wer

wo      Dresden

Beauftragt      wann

wer

Martin Mutschmann (1879-1947)

wo

## Schlagworte

- Aushang
- Tabak